

Bericht über die Berlin Exkursion 2012

BERLIN – Ein weiterer Schritt Richtung New York, war die Fahrt der Bamberger Delegierten vom 19. bis 20. Februar nach Berlin. Um pünktlich in der Guatemalischen Botschaft zu sein, machten sich die 15 Studenten Donnerstags früh morgens auf den Weg. Nach der langen Reise, wurde erst einmal das Hostel bezogen um dann nach einer kurzen Pause sich auf den Weg Richtung Guatemalische Botschaft zu machen, wo die Delegierten schon von Frau Reyes und dem Botschafter erwartet wurden.

Zuerst wurde ein Film der Guatemalischen Tourismus Gesellschaft INGUAT gezeigt, anschließend daran, durfte die Delegation ihre Exzellenz Herrn Botschafter Carlos Jiménez Licona kennenlernen, welcher die Beziehungen zwischen Deutschland und Guatemala erläuterte. Der „deutsche“ Anfang in Guatemala war im 19. Jahrhundert. Damals immigrierten die ersten Deutschen in das zentralamerikanische Land durch ein Abkommen zwischen Guatemala und England mit Belgien, da es zu wenige Arbeiter in Guatemala gab. Deutschland eröffnete 1960 die erste Botschaft in Guatemala und Kaffee ist das verbindende Element zwischen beiden Ländern. Desweiteren erzählte Herr Jiménez Licona über die Aufgaben einer Botschaft und dass er zu seiner Studienzeit auch gerne die Möglichkeit gehabt hätte, an einem Projekt wie NMUN teilzunehmen.

Nach diesem interessanten und aufschlussreichen Besuch geht es Essen – guatemalisch natürlich. Bei Palmherzen mit Mango Hähnchen und fritierten Kochbananen, werden die gesammelten Eindrücke und Informationen noch einmal ausgiebig besprochen.

Freitag, 20. Februar, 8:00 Uhr, die Delegation ist beim Frühstück und schon voller Erwartungen auf ihren Besuch im Lateinamerika Referat im Auswärtigen Amt. Nach der U-Bahnfahrt, dem überstandenen Sicherheitscheck, der Personalausweisüberprüfung und einem 10- minütigen Lauf durch das Labyrinth des Auswärtigen Amtes, vorbei am Büro unseres Aussenministers Guido Westerwelle, erreicht sie den Sitzungssaal. Frau Pollmeier und Herr Osterrieder geben einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation in Guatemala und auch für Fragen bleibt genügend Zeit. So erfahren wir das Guatemala Mitglied in der UN-Kommission gegen Straflosigkeit ist und sich häufig als Streitschlichter in internationalen Konflikten zur Verfügung stellt. Weiterhin besitzt Guatemala die größte Volkswirtschaft in Zentral Amerika und ist ein „middle-income-contry“, der mit dem neuen Präsidenten Otto Pérez Molina und der Gründung eines speziell dafür ins Leben gerufenen Ministeriums den Kampf gegen die Armut fortführen will.

Zwei erlebnisreiche Tage neigen sich dem Ende zu und die Bamberger Delegation hat viele Informationen aus erster Hand sammeln können. Dieser Besuch hat sich definitiv gelohnt das sich bereits angeeignete Wissen kritisch zu überprüfen und zu hinterfragen, um in New York Guatemala auch optimal vertreten zu können.